

## Nicht alle Regensburger Politiker beantworten Fragen im Netz zügig

Eine „überparteiliche, sachliche und individuelle Kommunikation“ vor der Wahl – das versprechen die Macher der Internetseite kandidatenwatch.de. Dort werden alle Direktkandidaten für die Landtagswahl vorgestellt – und die User können öffentlich Fragen an sie stellen. Die MZ hat nachgesehen, wie fleißig die Regensburger Politiker diese bislang beantwortet haben.

„Das Forum finde ich sehr gut, es passt in unsere Zeit“, kommentierte Dr. Franz Rieger (CSU) gegenüber der MZ das Angebot von kandidatenwatch.de. Nur: Er selber ist noch nicht dazu gekommen, die fünf bisher an ihn gestellten Fragen zu beantworten: „Ja, leider. Aber ich habe derzeit eine Masse an schriftlichen Anfragen zu bearbeiten. Um die Fragen im Netz werde ich mich in den nächsten Tagen kümmern.“ Ebenfalls unbeantwortet sind die drei Fragen, die an FDP-Direktkandidat Maximilian Teufel gestellt wurden. „Das weiß ich, aber wir müssen noch in der Partei beraten, ob wir den Unkostenbeitrag für die Seite investieren wollen“, sagte er der MZ. So müssen die Kandidaten 100 Euro zahlen, um etwa ein eigenes Bild ins Profil einarbeiten zu lassen oder einen persönlichen Terminkalender anzuhängen. „Wenn wir das abgesprochen haben, werde ich auch die Fragen beantworten“, sagte Teufel.

Ihre „Hausaufgaben“ komplett erledigt haben derweil Margit Wild von der SPD, Günther Riepl (Freie Wähler) und Richard Spieß von den Linken. Wild hatte Anfang dieser Woche bereits alle neun bisherigen Fragen (etwa: „Wie steht die bayrische SPD zum Rauchverbot?“) ausführlich beantwortet. Sogar seitenfüllend ging Spieß auf die fünf an ihn gestellten Fragen (darunter: „Was machen Sie für Trennungskinder?“) ein. Riepl beantwortete ebenfalls alle seine fünf Fragen (etwa: „Was tun Sie gegen gegen Rassismus?“). Sieben der bisher zehn an sie gestellten Fragen (etwa: „Wie stehen Sie zum Thema Studiengebühren?“), hat Grünen-Kandidaten Maria Scharfenberg beantwortet, und Joachim Graf (ÖDP) hat vier von fünf Fragen (etwa: „Was halten Sie von dem Wahlrecht ab der Geburt?“) beantwortet.

Noch nicht unter „Schreibdruck“ gerieten bislang Ferdinand Frummet (Rentnerinnen und Rentner Partei), Roland Löw (REP), Karin Machner (NPD) und Konrad Silberhorn (Bayernpartei) – für diese vier wurden bislang noch keine Fragen freigeschaltet.